

## Was uns bewegt



FRANZISKA TROST  
franziska.trost@kronenzeitung.at

### Verzicht

Früher übte man sich während der christlichen Fastenzeit im Verzicht. Die Säkularisation bringt es mit sich, dass mittlerweile der Jänner in Sachen Enthalt-samkeit die Nase vorn hat. Nach den Völlereien der Feiertage ist der Wille zur Askese naturgemäß recht groß – und angenehmerweise hat der Jänner auch nur 31 statt 40 Tage.

Dass viele das Jahr damit einläuten, freiwillig auf dem Trockenen zu sitzen – also keinen Alkohol trinken –, ist schon längst ein alter Hut. In Großbritannien gibt es dafür sogar die eigene Internet-Aktion „Dry January“, der mehr als 4 Millionen Menschen folgen. Von der Insel stammt auch der relativ neue Trend des „Veganuary“ – eine Wortkreation aus „Vegan“ und „January“.

Der absurdeste Fasten-trend stammt aus dem Silicon Valley: Hier entsagen immer mehr Menschen gleich allem, was glücklich macht. Von der Schokolade über Sex bis hin zum Smartphone. Dopamin-Fasten nennt sich dieser allumfassende Verzicht. Manche gehen sogar so weit, nicht mehr mit anderen zu sprechen. Mit fast schon religiöser Eifer mutieren da High-tech-Junkies zu Mönchen 2.0 – um nach absolvierter Fastenkur angeblich sich selbst und das Glück wieder intensiver zu spüren.

Auch wenn das ein wenig übertrieben sein mag, das Verzicht hat schon etwas für sich in unserer Welt des Überflusses. Das bewusste Entsagen lässt einen tatsächlich wieder viel bewusster genießen. Und die erste Hälfte des Jänners ist ja ohnehin schon so gut wie geschafft...



Das Schaf steht am kommenden Wochenende in der Messe Innsbruck im Mittelpunkt, aber auch Verarbeitung und Kulinarik sind Teil des Programms. An den Ständen präsentieren Hersteller von Schafbedarfsartikeln und Futtermitteln ihre neuesten Produkte.

➤ „Bergschaf-Interalpin 2020“ ➤ Am 18. und 19. Jänner in Innsbruck ➤ Auftrag für Jungzüchter

# Messe wird zum Stall für 600 Tiere

Das Blöken hunderter Schafe wird am kommenden Wochenende die Hallen B.1 und B.0 der Messe Innsbruck erfüllen. Bei der „Bergschaf-Interalpin 2020“, einem Gemeinschaftsprojekt der Schaf-

zuchtverbände aus Österreich, Bayern und Südtirol, treffen sich Fachleute der alpinen Schafwirtschaft zum Austausch und zum Handel. Junge Züchter werden eingeladen, eine Vereinigung zu gründen.

Sie liefern Wolle, Milch und Fleisch – Bergschafe haben im alpinen Raum einen besonderen Stellenwert. Nach fünfjähriger Pause stellt die „Bergschaf-Interalpin 2020“ das Nutztier und seine vielfältigen Eigenschaften endlich wieder ins Rampenlicht. Dieses Wochenende dreht sich in der Messe Innsbruck alles um Zucht und Produktion.

### Schafe zum Verkauf und zur Verarbeitung vor Ort

Züchter und Händler knüpfen neue Geschäftskontakte und verschaffen sich gleichzeitig vor Ort eine Marktübersicht – denn rund 300 Aussteller präsentieren bei der „Bundesschau für Dauerleistungsschafe und Widder der Bergschaf-Rassen“ um die 600 Tiere. Die Geldtaschen können dann am Samstag Abend bei der Eliterversteigerung gezückt

werden: Hochwertige, speziell ausgewählte Tiere stehen dort zum Verkauf.

Nicht nur die verschiedenen Bergschaf-Rassen stehen im Fokus, auch fachliches Geschick wird zur Schau gestellt: Die Bundes-

anstalt Rotholz ist etwa mit einer Schaukäserei vor Ort, während die Bundesanstalt Gumpenheim Schlachtkörper zerlegt und die Herstellung von Wurst und Leberkäse demonstriert. Zahlreiche Handwerkerinnen be-

weisen außerdem ihr Können im Filzen, Spinnen, Stricken und Weben.

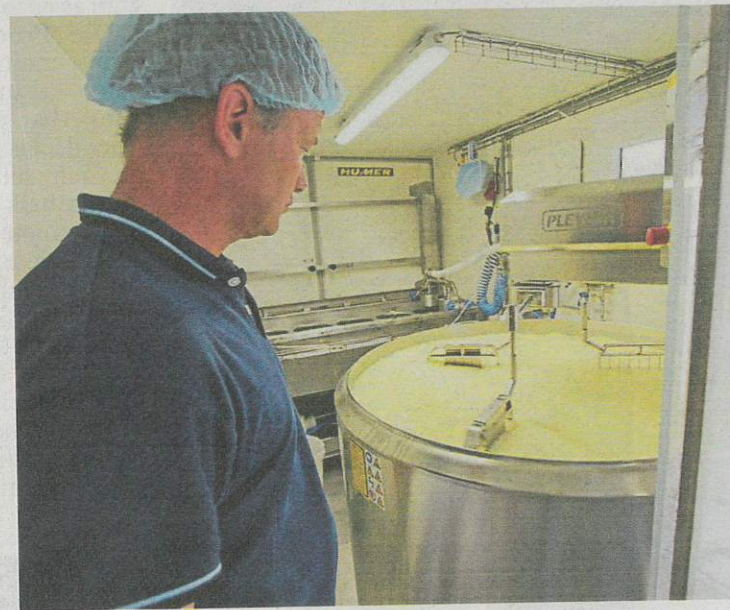
### Junge Züchter sollen frischen Wind bringen

Für Kulinarik sorgen Trainer Philipp Stohner und das Jugendnationalteam des Österreichischen Kochverbands, das mit einem „Foodtruck“ vor Ort ist und Lammfleisch-Delikatessen serviert. Die Models des ös-

terreichischen Jungbauernkalenders präsentieren aktuelle Trachtenmode.

Viele Jungzüchter werden auf der Messe erwartet – diese sollen dann in Innsbruck eine Europäische Jungzüchtervereinigung aus der Taufe heben. Auf dem Programm stehen zu diesem Anlass eine „Young Farmers Party“ und eine „Aftershow Party“.

[www.bergschafinteralpin2020.at](http://www.bergschafinteralpin2020.at)



2,12 Millionen Euro Förderung beschlossen

## 107 Projekte sollen den ländlichen Raum stärken

Strukturen am Land erhalten, das Leben dort attraktiver machen und Abwanderung in die Städte verhindern: Viele kommunale Projekte und private Initiativen haben sich das zum Ziel gesetzt. 107 Projekten in ganz Tirol hat das Land im vergangenen Jahr Fördergelder zugesagt. Insgesamt 2,12 Millionen

LK-Präsident Ausschuss-Mitglied im Parlament

## Hechenberger will für Tirols Landwirtschaft Gas geben

„Künftig kann ich die Sichtweise der Tiroler Bäuerinnen und Bauern im Ausschuss für Land- und Forstwirtschaft im Nationalrat aktiv einbringen“, sagt LK-Präsident Josef Hechenberger, der als Ausschussmitglied nominiert wurde. Im Regierungsprogramm sieht er wichtige Anliegen der Landwirt-

schaft verankert: Sollte die EU die Mittel der gemeinsamen Agrar-Politik (GAP) kürzen, will die Regierung dafür aufkommen. Dass sie sich für CO<sub>2</sub>-Zölle auf europäischer Ebene einsetzen will und das Freihandelsabkommen mit den südamerikanischen Staaten ablehnt, stärke die regionale Produktion, so Hechenberger.

Mieterwechsel in Innsbrucker Kaufhäusern

## Peek & Cloppenburg kommt statt C&A nun in den Sillpark

Wer in Innsbruck Mode von C&A kaufen will, muss in Zukunft zum Einkaufszentrum West oder zum dezidierten Sillpark fahren: Die Filiale im Sillpark schließt nach 30 Jahren. Die rund 4000 Quadratmeter große Flächen werden umgebaut, noch heuer soll Peek & Cloppenburg dort einziehen. Den bisherigen Standort im Kaufhaus Tyrol hat die Kette bereits geschlossen, nachdem keine Einigung über die zukünftigen Konditionen des Mietvertrages zustande kam. Stattdessen wird hier die Kaufhauskette Kastner & Öhler eine Filiale eröffnen. Bis Herbst wird hier umgebaut, dann will das Unternehmen seine Filiale in Innsbruck eröffnen.